

im 18. Jahrhundert zu Kegnæsgård. In Neu Pøl, der ursprünglich vom Herzog angelegt wurde, wohnten 11 Pächter, die jeder einen Hof mit drei Morgen Land dazu. Im Gegenzug mussten die Pächter 26 Tage Fronarbeit auf Kegnæsgård leisten. Tordenskjold auf Kegnæsgård Man erzählt sich, dass Tordenskjold einmal auf Kegnæsgård übernachtet haben soll. Dort träumte er, dass er mit einer Schlange kämpfte. Das wurde so gedeutet, dass ihm bald ein Unglück widerfahren würde. Als er am nächsten Tag nach einer Jagd zum Hof zurücktritt, viel sein Pferd durch die morsche Brücke, und er konnte sich nur mit Mühe und Not retten. Nun meinte er, dass die Gefahr überstanden wäre und ritt weiter. Kurz danach wurde er in einem Duell getötet.

Drejet

Ein Strandwall verbindet die Halbinsel Kegnæs mit Als. Der Wall ist durch Stürme entstanden, die die verhältnismäßig großen Steine mit sich geführt haben und am Drejet abgelagert haben. Die Steine liegen immer noch da. Die Meervögel kommen dicht dran, man kann Eidergänse, und mit ein bisschen Glück auch Eisenenten beobachten.

Kegborg

Am Parkplatz Drejet, liegt eine Burgruine - die Kegborg. Sie ist dabei entstanden, dass man um ein Bronzealtergrab ausgegraben hat, und die Erde auf das Grab schaufelte. Hier stand wahrscheinlich ein Holzturm, von wo man sich gegen Angriffe wären konnte.

Ritter Kaj

Einer Sage nach, wurde Kegborg von Ritter Kaj errichtet. Er buhlte um die Jungfrau Anna, die aber mit Junker Tap davonlief. Das machte Kaj wütend, dass er den Hof Tapshof niederbrannte. Später kehrte Tap zurück mit einem jungen Knappen, und Kaj brachte beide um. Es erwies sich, das der junge Knappe die Jungfrau Anna war, und Kaj bedauerte sein handeln. Um Vergebung zu bekommen lies er Kegborg niederreißen und baute aus den Material die Kirche von Lysabild.

Der Krieg 1864

Nachdem die dänischen Soldaten Dybbøl im April 1864 verlassen hatten, lagen sie auf Als und warteten auf den Ausgang der Friedensverhandlungen. Als die im Juni zusammenbrachen, gingen die preußischen Soldaten zum Angriff über. Die Dänen wurden schnell geschlagen, und flohen über Drejet nach Kegnæs, von wo sie am selben Tag nach Fyn ausgeschifft wurden.



Der Wanderweg kam mit Hilfe der Wanderweggruppe, unter Schirmherrschaft des Dorfrates in Lysabild zustande.



Sønderborg Kommune
 Fagcenter Sundhed og
 Fagcenter Natur, Miljø og Byg
 Rådhusstorvet 10
 6400 Sønderborg
 www.sonderborg.dk

Naturprojekt Ydre
 Flensborg Fjord
 INTERREG III
 A-Programmet
 Sønderjylland/Schleswig

Alsstien

Mommark - Drejet





Alsstien

Wogende Kornfelder und knallgelbe Rapsfelder auf der einen Seite, und die Steilufer mit den blauen Wellen des Kleinen Belt auf der anderen Seite. Zusammen mit der Aussicht auf Fyn, Drejø und Ærø. Das erleben Sie, wenn Sie an einem Sommertag an dieser schönen Route entlang gehen. Im Frühling gibt es hier Teppiche von Anemonen und Lerchensporn in den kleinen Wäldern, und kleine Bäche, die unten in den kleinen Schluchten fließen. Huflattiche leuchten auf die Steilufer und Deiche mit ihren gelben Blumen. An einem Wintertag gibt es große Mengen von Enten wie Eiderente, Reiherente und Haubentaucher. Unterhalb an den Steilküsten kann man Versteinerungen finden, wie z.B. Seeigel und



Tintenfische. Die ganze Strecke ist 13 oder 16 Km, abhängig davon welche Route man nimmt. Sie ist an beiden Seiten beschildert. Wie die Karte zeigt, gibt es mehrere Alternativen für kürzere Rundgänge, die jedoch nicht beschildert sind. Unterwegs gibt es mehrere gute Badestrände.

Mommark

Start am Hafen in Mommark und weiter entlang dem kleinen feinen Badestrand Richtung Süden. Von hier fährt eine kleine Fähre nach Ærø. Ein Paar Fischerboote komplettieren die gemütliche Stimmung am Hafen.

Die Steilküsten

Entlang einem großen Teil der Küste gibt es Steilhänge. An manchen Stellen muss man einen Bogen um die Stellen machen, wo Teile der Hänge ins Wasser gestürzt sind. Das kommt daher, dass die Erde auf Sydals einen feinkörnigen Lehm enthält, der bei Nässe dickflüssig wird. In einem Winter mit besonders viel Regen, wird die Lehmschicht sehr glatt, und deshalb kann ein Stück des Hanges abrutschen. Viele Pflanzen- und Tierarten wie z.B. Huflattich und Uferschwalben sind von den frischen Bruchstellen abhängig, während andere sich lieber auf den bewachsenen Teilen des Hanges aufhalten. Deshalb sind diese Erdbeben für die Artenvielfalt der Küste wichtig.

Die Amtsbahn

Nördlich von Sarup läuft der Weg ein kleines Stück entlang der alten Amtsbahn, die während der Preussenzeit, nachdem Südjylland den Krieg von 1864 verloren hatte, etabliert wurde. Die Bahn wurde mit schmalen Spuren gebaut und die maximale Höchstgeschwindigkeit betrug 30 Km/h. Da die Bahnstrecke viele Windungen hatte, dauerte eine Reise von Sønderborg nach Nordborg etwas mehr als 2 Stunden. Die Amtsbahn wurde 1933 wieder eingestellt.

Humlemade

Die Strandaue Humlemade sieht vom Weg wie ein flaches feuchtes Areal aus, mit charakteristischen kleinen Hügeln, die in einer gebogenen Reihe liegen. Die Hügel sind am Ende der letzten Eiszeit entstanden, und bestehen aus Sand und Kies. In der Humlemade nisten Watvögel und Entenvögel. Besonders Rotschenkel und Brandgans sind leicht zu entdecken. Botanisch gesehen, ist das Gebiet auch interessant und sehr variiert, da die flachen Areale Lebensraum für Feuchtpflanzen bieten, und auf den Hügeln wachsen Pflanzen die trockene Biotope brauchen.

Pølsrev

Eine Sage berichtet, dass hier ein großer starker Riese wohnte, der eine Freundin auf der Insel Fyn hatte. Um sie besuchen zu können, wollte er einen Damm aus Steinen bauen. Während der Bauarbeiten glitt er auf Möwendreck aus und ertrank. Der Riese kam also nie nach Fyn, aber Pølsrev liegt immer noch da.

Entwässerung bei Pøl

Das Areal innerhalb des Damms wurde in den 30'er Jahren entwässert, und wurde zum grasen für Pferde und Vieh genutzt. Es gibt hier immer noch Vieh, obwohl nicht so viel wie früher. Im Winterhalbjahr sieht man oft Graugänse, Weisswangengänse und Kiebitze. Den Turmfalken sieht man über der Aue nach Mäusen Ausschau halten. Am Ferienhausgebiet „Skovmose“ liegt einer der besten Badestrände auf Als.

Kegnæsgård

Trotz des Namens liegt Kegnæsgård nicht auf Kegnæs, sondern dicht an der alternativen Route zum Drejet. Im frühen Mittelalter gehörte der Hof dem König, doch 1580 wurde er dem Herzog Hans d. Jüngeren mitsamt 57 Pachthöfen in Sarup und Lysabild übertragen. Neu Pøl und Alt Pøl gehörten